

andere vff der obern rechten seiten Lini durch H abschliessend gehen wird. Von den beyden Puncten H vnd Z zeuch wieder perpendicular linien / bis sie die Grundverzeichnung der seiten darinnen sie stehen erreichen / vnd führe aus G gleichfalls zwe linien durch diese bis sie die hindere seiten des Stockgrunds rühren in  $\beta\beta$  so ist auch sein sichtbarer Schatten vff der obern superficie, recht gefunden / vnd abermal der ware eusserste umbstreich mit Griechischen characteren vermerckt worden / wie der zu suchen begehret ward. Darauff wollen wir

**Beide Corpora mit ihren sichtbaren Schatten im Schnitt veroffenbahren, oder sie in ein Gemälde bringen.**

Dieses sol in der Gemeinen Augshöhe am Instrument / dardurch alle corpora angesehen / verstanden werden / vnd daß auch die application desto gewisser mit den Gründen / so ist im aufflegen derselben damit zugebahren / wie oben mit den eingezogenen Exempeln I. Zu dem ende durch dieselbe die linien / so die verwendung dirigiren bey ihnen vermercket. Wenn demnach die zubereitung gebührender maß geschehen / so sehe erstlich am Corpus I. vffrechtes standes vnd seinem Schatten an. Bringe die höhen des corporis in die Seulen N. vnd mach seine Verzeichnung als lerding aus dem Grund II. wie im vorigen Capitel vermeldet. Wann denn der Finitor, bis vff das vnterste Punct / in den stab N. kömmet / so mache ihn da feste vnd durch den Zeiger vollende die Punct des vorgesundenen Schatten umbstreichs / so wirstu ein Gemälde heraus bringen wie neben prima figura zu sehen ist. Ob nun zwar etwas von dem corpore an den Schatten verdruckt wird / so ist doch sein umbstreich mit den vorbenannten characteren ganz vnd gar angeben / damit sich an der Handarbeit keiner leichtlich irren möchte.

In vollstreckung des andern Exempels / ist / wie auch das vorige / das Schema des Grundes zum geleinten corpore vnd seinen Schatten vff das Instrument zubringen / daß die Linea  $\odot$  & mit dero vffm Instrument : vnd die andere so Creuzweise durch diese streicht mit  $z$  &  $D$  eintreffe / vnd das ende  $O$  gegen dem Pflock sich lehre. Ist nur wol alhier achtung zu geben vff die Punct des Grundes / so zum corpore an ihm selbst / vnd dann auch seinen Schatten gehören / weil sie an dem ort da sie dem Liechtpunct G am nechsten stehen / enge ineinander gefallen. Welche denn in den sechs Linien / so PH Parallel, stehen / diese seynd zu Perspectivischer erhebung des corporis gehörend / welche durch ihre zugehörenden lengen vor allen dingen / wie im vorigen Capitel gelehret / verachtet werden sol. Wann des corporis vnd seines Stöckleins verzeichnung wie sichs gehöret ganz vollzogen ; so seynd die vbrigen mit Griechischen buchstaben dem Schatten gehörend / drum so erhebe den Finitorem am Instrument zur höhe des stöckleins / behalte den da feste / bis durch den Zeiger die vier Punct von Schatten / als  $\alpha\alpha$ ,  $\beta\beta$ , absolvirt, bring ihn denn wieder zum vntersten Punct der lengen / vnd thue mit den puncten des Schattens / so vff das blosser Estreich gefallen wie kurz gemelde / vnd verhalte dich in vollziehung der umbstreich wie bey der Figur vff der seiten neben secunda figura zu sehen / so hastu was begehret ward recht vollzogen.

Wann dann vier stück der Pictur bey den gelehrten gesetzt werden / als da sind Lumen, Delineatio, Umbra, & Color, so haben wir bishero so viel möglich vnd vnter gelegenheit leiden wollen / zu demselbigen anlaß geben. Was die Farben anlanget / wie sie den gemachten verzeichnungen zu appliciren, das wollen wir den Maltern befohlen haben.

Sol man sich sonst in dem Schattiren also verhalten / vnd unterschied machen wenn ein ding von einem oder von zweyen Liechten bescheinet wird / vnd auch wenn die Sonnen strahlen daran sich abstoffen. Ingleichen sol man sich auch nach des